

## Zum Gedenken an Harald W. ZIEGLER (\*11. April 1936 – †13. Dezember 2008)

Im Dezember 2008 hat uns Harald ZIEGLER für immer verlassen. Mit ihm hat die Käferkunde einen überaus engagierten und erfahrenen Fachmann für Marienkäfer (Coccinellidae) verloren, die Käferkundler einen liebenswerten Kollegen und Exkursionsgefährten und viele einen guten Freund. Der Verlust wiegt schwer und ist Anlass, hier einen Überblick über sein Leben und sein Schaffen zu geben.

Geboren wurde Harald in Graz, Steiermark. Die ersten Jahre seiner gymnasialen Ausbildung absolvierte er im Internat Seckau (Benediktiner-Abtei). Seinen religiösen Überzeugungen blieb er stets treu, immer wieder mal, wenn er besinnliche Einkehr suchte, zog es ihn in die Ruhe des Klosters. Sein Abitur legte er am Gymnasium in Graz ab, hier und in Wien studierte er Veterinärmedizin. Von 1962 bis 1964 arbeitete er in der pharmakologischen Forschung bei Sandoz/Basel in der Schweiz. Dort lernte er seine spätere Frau Elisabeth kennen. In der Baseler Zeit entstand sein erster faunistischer Beitrag, in dem er bemerkenswerte Käfer, darunter den Walker vom Sandoz-Gelände, meldete. Erst nach dieser ersten beruflichen Etappe promovierte er 1969 am Institut für Parasitologie der Tierärztlichen Hochschule in Wien mit einer Arbeit über Mallophagen (Federlinge), Ergebnisse daraus hat er 1971 veröffentlicht. Von 1969 an arbeitete er drei Jahrzehnte bei der Dr. Karl Thomae GmbH in Biberach/Riss, heute Boehringer Ingelheim, in der pharmakologischen Forschung. Diese Tätigkeit war von vielen Auslandsaufenthalten zum Zwecke der Fortbildung unterbrochen. Dazu gehörten ein Jahr (1971) am Instituto Superiore di Sanità in Rom, wo er sogleich Kontakte zu namhaften italienischen Koleopterologen knüpfte, und vier Monate (1976) in San Francisco, Kalifornien. Kürzere Weiterbildungen absolvierte er u. a. in Athen, Dublin, Kopenhagen, London, Mailand, Paris, Prag und Toronto.

Haralds Interessen gingen weit über das rein Berufliche hinaus. Sehr viel bedeuteten ihm die Familie, das Haus und der Garten. Ein lebhaftes Interesse galt der Archäologie. Er war Mitglied des Geologie-Zirkels Biberach und der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern. Mineralien und Fossilien faszinierten ihn sehr, 1987 hat er Funde veröffentlicht. Mitglied war er natürlich im Bund für Naturschutz Oberschwaben und im Botanik-Zirkel



Biberach: In seinem Garten hegte er noch in seinen letzten Lebenstagen liebevoll einige interessante Pflanzen, die er von seinen Exkursionen mitgebracht hatte. Er hatte zudem gute Kenntnisse der Pilze. Zu seinen Passionen gehörte die Ornithologie – schon vom Tode gezeichnet, nahm er an einer Wasservogel-Exkursion teil und berichtete begeistert von den vielen Limikolen, die er gesehen hatte; stets war er über das Brutvorkommen des Bienenfressers informiert und meldete stolz, wenn der Grauschänapper wieder an seinem

Haus brütete. Sein Interesse an der Koleopterologie, seiner größten Leidenschaft, spiegelt sich u. a. in den Mitgliedschaften beim Entomologischen Verein Stuttgart und beim Internationalen Entomologischen Verein Frankfurt wider.

Das Interesse an den Marienkäfern hatte sein Vater, ein Forst-Ingenieur, früh geweckt. Er hatte als Förster mit Coccinelliden in der Schädlingsbekämpfung experimentiert. Bereits mit 12 Jahren fing der Sohn an, Käfer zu sammeln. Sein Vater riet ihm zur Kontaktaufnahme mit Dr. Erich KREISSL am Landesmuseum Joanneum in Graz, von dem er lernte, Käfer zu präparieren, und der ihn auch auf vielen Exkursionen mitnahm. Der freundschaftliche Kontakt zum Grazer Museum blieb lebenslang bestehen, ebenso der zu den entomologischen Vereinigungen und deren Mitgliedern an den Stätten seines Wirkens in Basel, Rom und Wien.

Seine Käfersammlung füllte Schränke. Liebevoll hatte er ein Schachtelsystem eingerichtet, die Schachteln in Handarbeit erstellt und passgenau in Insektenkästen eingefügt. Die Tiere hat er mit nicht zu übertreffender Sorgfalt präpariert und beschriftet, zu den Daten Karteikarten geführt und nach Exkursionen Sammelberichte erstellt. Als ich ihm aus einem Projekt Hundertschaften von *Scymnus* und verwandten Marienkäfern aus Malaise- und Barberfallen lieferte, erhielt ich diese Tiere genitalpräpariert in einem eigens dafür konzipierten Kasten zum Verbleib zurück; als Honorar erbat er sich lediglich einige Flaschen Wein aus der Pfalz, den er als Feinschmecker zu schätzen wusste. Sein Schwerpunkt lag bei den Coccinelliden, hier hatte er die neben Dr. H. FÜRSCHS Kollektion größte deutsche Privatsammlung dieser Familie aufgebaut. Sehenswert auch seine Sammlung der Gattung *Carabus* – er hatte noch zusammen mit Prof. Dr. K. MANDL Laufkäfer gesammelt. Eine Schwäche hatte er aber auch für andere Gruppen, wie z. B. die Schwimmkäfer, die Buntkäfer, die Prachtkäfer, die Rosenkäfer, die Bockkäfer. Von ihnen gelang ihm mancher bemerkenswerte Fund, so sein Wiederfund von *Chlorophorus herbstii* für Württemberg, auf den er besonders stolz war, und der Fund des sehr seltenen Prachtkäfers *Anthaxia herbertschmidi* in der Südwesttürkei. Zu seinen zahlreichen Sammelgefährten, denen er freundschaftlich verbunden war, zählten Manfred DOEBERL und Hans SCHÄFLEIN. Es ist kein Geheimnis, dass Harald, wie andere Käfersammler auch, Ziele und Zeitpunkt seiner Urlaubsreisen dem jeweiligen Käferangebot anpasste, aber er suchte und fand den Kompromiss – und das Verständnis seiner ihn liebenden Frau.

Die Nachricht von seiner schweren Erkrankung traf ihn zutiefst, er hing am Leben und wollte leben. Aber spätestens 2006 wusste er als Wissenschaftler und Mediziner, welcher schwere Weg ihm unausweichlich vorbestimmt war. Im Oktober 2006 verabschiedete er sich in einem offenen Abschiedsbrief von Jürgen FRANK und den Teilnehmern der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen mit einem Bericht über seinen Zustand, der keine Hoffnung mehr zuließ. Wie man es von ihm erwarten konnte, ordnete er seinen Nachlass. Die Coccinellidensammlung übernahm das Zoologische Forschungsmuseum Alexander Koenig, die meisten nachgeordneten Sammlungen verteilte er an Freunde. Die Cleriden gab er seinem Freund Dré TEUNISSEN, seine Buprestiden und eine Schachtel mit Rosenkäfern überignete er mir. Teile seiner Sammlung (Dytiscidae, Buprestidae, Coccinellidae, Cerambycidae, Chrysomelidae) gingen zwischen 1995 und 2011 an die Landessammlung nach Karlsruhe. Michel BERGEAL (†) (Versailles) erhielt Scarabaeiden, Uwe HEINIG (Berlin) Chrysomeliden. An der *Carabus*-Sammlung zeigte sein Sohn Martin Interesse. Die in den letzten Lebensjahren gesammelten Wanzen, speziell die Netzwanzen (Tingidae), gab er an seinen Freund Gerhard STRAUSS, sie werden ihren Platz in der Landessammlung in Karlsruhe finden.

Seine Frau Elisabeth war bis zum Ende an seiner Seite und gab ihm auf unvergleichliche Weise Kraft und Trost. Jürgen FRANK hat ihm bei der Jahrestagung 2009 einen bewegenden Nachruf gesprochen und mit seinem Schlusswort allen aus dem Herzen gesprochen: „Sein

lautes Lachen, seine ernsthaften Diskussionen fehlen uns schon jetzt, wenn wir an diesen treuen Besucher unserer Tagung zurückdenken. Er ist immer unter uns.“

Für Informationen und Unterlagen danke ich Frau Elisabeth ZIEGLER und den Herren Jürgen FRANK, Prof. Dr. Bernhard KLAUSNITZER, Hans KOSTENBADER, Gerhard STRAUSS und Dré TEUNISSEN.

### Liste der Veröffentlichungen

- ZIEGLER, H. (1963): Drei bemerkenswerte Käferfunde aus der Basler Fauna. – Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel N. F. **13**: 93. Basel.
- ZIEGLER, H. (1969): Systematische und morphologische Bearbeitung der Federlingsammlung des Parasitologischen Institutes der Tierärztlichen Hochschule in Wien. – Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Würde eines Doctor medicinae veterinariae der Tierärztlichen Hochschule in Wien. Wien.
- ZIEGLER, H. (1971): Die Federlingssammlung (Mallophaga) des parasitologischen Institutes der tierärztlichen Hochschule in Wien. – Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien **75**: 553-564. Wien.
- WIDDICOMBE, J. H. & H. ZIEGLER ([?])1976): The effects of bromhexine on ion transport and mucin production by the dog's tracheal epithelium. – Cardiovascular Research Institute, University of California, San Francisco, School of Medicine. – San Francisco, CA.
- EBERHARDT, H., KEEFER, E., KIND, C.-J., RENSCH, H. & H. ZIEGLER (1987): Jungpaläolithische und mesolithische Fundstellen aus der Aichbühler Bucht – Auswertung von Oberflächenfunden aus dem südlichen Federseegebiet. – Fundberichte aus Baden-Württemberg **12**: 1-51. 24 Abb. 12 Tab., Stuttgart.
- ZIEGLER, H. (1989): Ergebnis der Exkursionen 1987 der Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Koleopterologen in Feuchtgebiete des Landkreises Biberach. – Mitteilungen Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e. V. **24** (1): 10-32. Stuttgart.
- ZIEGLER, H. (1991): Marienkäfer im Landkreis Biberach unter besonderer Berücksichtigung der Natur- und Landschaftsschutzgebiete. – Veröffentlichungen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg **66**: 467-478. Karlsruhe.
- ZIEGLER, H. (1992): Zur Verbreitung der Halipidae, Dytiscidae und Gyrinidae im Landkreis Biberach unter besonderer Berücksichtigung der Natur- und Landschaftsschutzgebiete (Coleoptera). – Mitteilungen Entomologischer Verein Stuttgart 1869 e. V. **27** (2): 55-83. Stuttgart.
- ZIEGLER, H. W. & A. P. J. A. TEUNISSEN (1992): *Oenopia impustulata*, eine für die Niederlande neue Coccinellide. – Entomologische Berichten **52** (2):19-21. Amsterdam.
- DOODS, H., ENTZEROTH, M., ZIEGLER, H., SCHIAVI, G., ENGEL, W., MIHM, G., RUDOLF, K. & W. EBERLEIN (1993): Characterization of BIBN 99: a lipophilic and selective muscarinic M<sub>2</sub> receptor antagonist. – European Journal of Pharmacology **242**: 23-30. Berlin.
- KLAUSNITZER, B. & H. ZIEGLER (1993): *Funde von Oenopia impustulata* (L.) in Ostdeutschland (Col., Coccinellidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **37** (1): 60-61. Dresden.
- ZIEGLER, H. (1993): Erstnachweis von *Clitostethus arcuatus* (ROSSI) für das Gebiet der Neuen Bundesländer (Col., Coccinellidae). – Entomologische Nachrichten und Berichte **37**: 67-68. Dresden.
- ZIEGLER, H. (1995): Was sind Federlinge? – Mitteilungen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Ulmer Raum, H. **2**: 19-25. Ulm.
- ZIEGLER, H. (2003): Erstnachweise von Coccinellidae (Insecta: Coleoptera) für die Fauna Nepals. – 267-268. In: HARTMANN, M. & H. BAUMBACH (Hrsg.): Biodiversität und Naturlausstattung im Himalaya – Biodiversity and Natural Heritage of the Himalaya. 270 s/w -Abb., XVI Farbtafeln, 270 drawings, XVI colour plates. 390 S., Erfurt.
- Mitarbeit in: FRANK, J. & E. KONZELMANN (2002): Die Käfer Baden-Württembergs 1950 – 2000. – Fachdienst Naturschutz – Naturschutz – Praxis – Artenschutz **6**. Hrsg.: Landesamt für Umweltschutz Baden-Württemberg. 290 S., Karlsruhe.

Dr. rer. nat. habil. Manfred Niehuis, Im Vorderen Großthal 5, 76857 Albersweiler  
niehuis@t-online.de

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [45 2010](#)

Autor(en)/Author(s): Niehuis Manfred

Artikel/Article: [Zum Gedenken an Harald W. ZIEGLER \(\\*11. April 1936 - 13. Dezember 2008\) 143-145](#)